

Denkmal lockt mit vielen Attraktionen

Hirschfelde. Am Sonntag ist Tag der offenen Tür im Kraftwerk. Ein Teilstück des Naturlehrpfades Bergbau wird eröffnet.

■ Anne Mareile Moschinski

Schon seit vielen Jahren gibt es ihn: Den Oder-Neiße-Radwanderweg, der von Tschechien über Deutschland nach Polen führt. An dieser Strecke wurde einst Braunkohle abgebaut. Auch heute noch zeugen hiervon viele Relikte, beispielsweise die Aschespülhalde des Hirschfelder Kraftwerks. Entlang dieses Radweges errichtete daher der Zittauer Forschungsverein Umweltschutz jetzt einen Lehrpfad mit dem Titel „Bergbau – gestern und heute“. Schautafeln erläutern hier Details aus der Bergbaugeschichte des Zittauer Beckens.

Restaurierter Fahrradständer

Auf 20 Kilometer Länge erstreckt sich der Lehrpfad, dessen erstes Teilstück von Zittau nach Ostritz zum Tag der offenen Tür im Hirschfelder Kraftwerk eröffnet werden soll. Der zweite, von Ostritz nach Görlitz führende Teil wird zu einem späteren Zeitpunkt fertiggestellt.

„Jeder Radfahrer ist dazu aufgerufen, an diesem Tag den neuen Lehrpfad zu benutzen. Darüber würden wir uns freuen“, sagt Fried-

rich Grosse, zweiter Vorsitzender des Fördervereins Technisches Denkmal und Museum Kraftwerk Hirschfelde. Und noch etwas anderes hat sich der Verein für diesen besonderen Tag ausgedacht: Von einem ehemaligen Nähmaschinenwerk in Görlitz konnten die Vereinsmitglieder einen alten Fahrradständer aus den 20er Jahren erstehen. Diesen restaurierten sie, versetzten ihn wieder in seinen ursprünglichen Zustand. Zum Tag der offenen Tür wollen sie ihn draußen neben dem Parkplatz aufstellen.

Auch ein weiteres neues Ausstellungsstück gibt es im Kraftwerksmuseum. So konnten die Mitglieder des Fördervereins einen Teil der ehemaligen Görlitzer Feilhauerei „Mihelin“ erwerben und ihn so vor dem Schrottplatz bewahren. Am Sonntag werden die Maschinen erstmals vorgeführt.

Neben einem Trödelmarkt will der Förderverein außerdem Schauschmieden anbieten. Hierfür wird die Kunstschmiedin Margit Hüskens aus Görlitz anreisen. Zusammen mit einem Kollegen will sie das Schweißen im offenen Feuer demonstrieren. „Das wird sicherlich ein besonderer Höhepunkt“, ist sich Friedrich Grosse sicher.

Seit dem letzten Tag der offenen Tür im Mai ist er mit der Vorbereitung für den 8. Oktober beschäftigt. Viel Zeit nahm die Erstellung einer Broschüre über den neuen Lehrpfad in Anspruch. Konzipiert und herausgegeben wurde das Heft vom Forschungsverein Umweltschutz; der Förderverein des Hirschfelder Kraftwerks sowie der Verein „Oberlausitzer Bergleute“ unterstützte das Projekt. „Wir möchten damit alle interessanten Informationen über den Bergbau an Touristen und Einheimische weitergeben“, sagt Renate Gaida, Mitarbeiterin im Forschungsverein und zuständig für die Organisation des Projektes.



Renate Gaida und Friedrich Grosse an einer Informationstafel des neuen Naturlehrpfades, der am Sonntag zum Tag der offenen Tür im Hirschfelder Kraftwerk eröffnet wird.

Foto: Matthias Weber

Aus dem Programm

- **Der Tag der offenen Tür** im Hirschfelder Kraftwerk geht am Sonntag von 10 bis 16 Uhr.
- **Um 9.30 Uhr** wird der neue Lehrpfad offiziell eröffnet.
- **Danach gibt** es eine geführte Radwanderung nach Ostritz.